

[Library ebook] S3: Spuk in der Bibliothek: Eine Annherung an das Unheimliche

## S3: Spuk in der Bibliothek: Eine Annherung an das Unheimliche

*Von Oliver Susami*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #143024 in BcherVerffentlicht am: 2012-11-27Abmessungen: 8.00 x .49b x 5.00l, Einband: Taschenbuch196 Seiten | File size: 21.Mb

**Von Oliver Susami : S3: Spuk in der Bibliothek: Eine Annherung an das Unheimliche** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised S3: Spuk in der Bibliothek: Eine Annherung an das Unheimliche:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reine Sammlung von Erlebnisberichten, keine hintergrndige UrsachenforschungVon LaberLiliNachdem in meinem Umfeld

sehr viele so begeistert von diesem Buch waren und es teils als DAS Gruselbuch schlechthin bezeichnet hatten, habe ich mir dieses Susami-Werk nun auch einmal zu Gemüte geführt, nachdem mir "Vierter Stock, Herbsthaus" und ganz besonders zuletzt die Geschichten aus einer brennenden Geisterbahn auch schon so gut gefallen haben. Doch letztlich... Also wann ich "S3, Spuk in der Bibliothek: ..." so unheimlich empfinden würde, wie ich es mir erwartet hatte: Wenn ich generell leicht zu ängstigen wäre, einem Studium an derselben Uni entgegenstehe, an der auch Susami studiert hat, und die Bücher meiner Fachrichtung nur im beschriebenen Untergeschoss der Universitätsbibliothek zu finden wären. Dabei hatte auch ich von vornherein andere Erwartungen an den Inhalt: Aufgrund der Kurzbeschreibung war ich davon ausgegangen, dass hier letztlich drei Nächte komplett in der Bibliothek verbracht werden würden; tatsächlich hielt sich Susami aber lediglich bis in den späten Abend bzw. die frühe Nacht hinein im vorgeblich "heimgesuchten" Bereich der Biblio auf und diese Nächte sind auch nicht, wie fälschlich von mir angenommen, aufeinanderfolgend. Diese eigene Erfahrung kommt zudem sehr kurz und erst gegen Ende des Buchs; gemeinhin besteht das komplette Werk nur aus abgetippten Interviews mit Menschen, die von merkwürdigen Ereignissen dort berichten können. Von den beschriebenen Szenarien her und dem protokollarischen Stil erinnerte mich Susamis Werk da sehr an Mikes Der Spuk im Pfarrhaus zu Cleversulzbach und hatte für mich in dieser Hinsicht schon einen leicht klassischen Anstrich verliehen bekommen. Susamis Interesse konnte ich zwar nachvollziehen, aber für mich blieb unklar, was seine "Dokumentation" nun zum Ziel hatte; mir schien das alles sehr unvollendet, da sich hier ausschließlich auf die Wiedergabe von persönlichen Erfahrungen konzentriert wurde, aber offensichtlich keinerlei Anstrengungen unternommen wurden, das Ganze aufzulösen (von wegen "herausfinden, was es damit auf sich hat"). In den blühenden Mystery-Diskussionen ist die erste Frage, die bei solchen Themen aufkommt, ja: "Ist da mal wer gestorben? Ist da mal was Schlimmes passiert; Amoklauf oder ähnliches?", gefolgt von den rationalen Erklärungsversuchen la "wann wurde die Bibliothek gebaut bzw. wichtiger: Was wurde da verbaut?"; so wird hier beispielsweise eine einzige Erfahrung geschildert, in der jemand auf S3 Rauchgeruch wahrgenommen hat: Da habe ich mal eine ungemein interessante Sendung gesehen, in der es auch um solche Phänomene ging und wo sich herausgestellt hat, dass ein solcher sehr selten, aber deutlich wahrgenommener Geruch in verbautem Holz sa und immer, und zwar nur, dann auffiel, wenn die Sonne bei geöffneten Vorhängen durch das Fenster in einem bestimmten Winkel auf exakt dieses Holz fiel, was zugleich auch durch die laufende Heizung zusätzlich erwärmt wurde und so eine bestimmte Temperatur erreichte, die allgemein im Raum nicht weiter auffiel. Mir fehlten hier nun jedenfalls die Nachforschungen bzgl. möglicher rationaler Erklärungen für die beschriebenen Vorkommnisse (wie z.B. auch Schlafstarre nach Powernapping). Das heißt nun nicht, dass ich alles Geschilderte für rational erklärbar halte; die "Foto-Sache" erscheint mir beispielsweise sehr dubios, doch auch da würde ich "lebende Menschenhand" nicht ursächlich ausschließen wollen (sondern das Szenario eher mit ein paar sehr gelenkigen Menschen nachzustellen versuchen); aber allzu ungewöhnlich oder gar völlig unerklärlich fand ich die allermeisten Erlebnisse hier weiterhin nicht. Interessant fand ich das Buch nun schon, aber aufschlussreich war es in meinen Augen absolut nicht. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hatte mehr erwartet Von Kerstin Auf Empfehlung einer Freundin hin habe ich mir dieses Buch gekauft. Die Rezensionen bei Klappen auch sehr überzeugend. Eine gruselige, reale Erzählung, die einen mitnimmt und nicht mehr loslässt. Das hatte ich mir erhofft, aber leider wurde ich enttäuscht. Zu Beginn fand ich die Geschichte sehr interessant (oder eher: die Erzählung, da es ja reale Berichte sind) und mir hat auch dieser Interview-Stil gefallen. Die Erzählstile der unterschiedlichen Personen waren jedoch zu ähnlich. Irgendwie klangen alle Erzählungen sehr ähnlich und die unterschiedlichen Personen wurden nicht so deutlich, wie das eigentlich bei verschiedenen Personen der Fall sein müsste. Denn jeder drückt sich anders aus. Anfangs fand ich die Geschehnisse auch noch sehr interessant. Irgendwann waren sie mir dann aber zu freaky und zu over-the-top. Anfangs war es noch ein Gefühl, als spre man eine Hand auf seiner Schulter, später sollen sich dann ganze Regale verschoben haben. Sowas ist mir einfach ein wenig zu absurd. Deshalb konnte ich die Erzählungen später auch nicht mehr so ganz ernst nehmen und sie haben mich daher auch nicht geirrt oder sonstiges. Auch muss ich einer anderen Person zustimmen, die erwähnte, dass die Erzählungen sich im Laufe des Buches steigern. Es fängt mit relativ "harmlosen" Dingen an und steigert sich immer, sodass man bereits weiß, dass die nächste Erzählung krasser sein wird. Das ist dann leider ein wenig "unglaublich", weil die Erzählungen ja chronologisch wiedergegeben werden und nicht nach Intensität sortiert oder so. Das Ende hat mich leider auch ein wenig enttäuscht. Ich möchte nicht zu viel verraten, aber ich hatte mir etwas anderes erhofft. Drei Sterne dennoch, weil ich die Idee gut fand und man das Buch gut lesen konnte. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mal richtig gruselig und dann passiert gar nix Von M. Das Buch ist relativ durchwachsen. Und ich bin eigentlich ein absoluter Sch\*\*\*\*\*, was Grusel angeht. Dieses Buch ging. Ich denke, es lebt von den Spannungskurven, die steigen und steigen und steigen und dann.... passiert nichts. Teilweise gibt es andererseits Situationen, in denen es einem eiskalt den Rücken herunterluft. Nichtsdestotrotz war es interessant genug, als dass ich mir nach diesem Buch gleich noch "Vierter Stock, Herbsthaus" bestellt habe. Damit man sich richtig gruselt, muss man sich wahrscheinlich immer wieder bewusst vor Augen halten, dass es hier um eine wahre Geschichte gehen soll. Ich habe das lieber verdrängt - wer weiß, ob ich mich sonst jemals wieder in meine Bib trauen würde. ;)\*Spoiler\*Die Geschichte bleibt offen - wieso die Dinge geschehen, die geschehen. Ich hätte es interessant gefunden, hätte der Autor Background-Infos gesammelt und wäre den Geschehnissen weiter auf den Grund gegangen. Dass es einfach so mit seinen Erlebnissen endet fand ich etwas... unbefriedigend. Er ist Wissenschaftler - er sollte den

Dingen doch die Hintergründe und Zusammenhänge erforschen und nicht nur empirische Daten sammeln.

Kurzbeschreibung  
Anfang Februar 2008 erzählte mir eine Mitstudentin, ihr sei im Untergeschoss der Universitätsbibliothek, im Buchbereich S3, etwas Unheimliches passiert. Schon zuvor hatte ich von unerklärlichen Ereignissen in diesem Bereich gehört. Ich entschloss mich, eine Art Untersuchung zu S3 zu machen. Ich wollte herausfinden, was es mit diesem Bereich auf sich hat. Zwischen Februar und April 2008 führte ich mehrere Interviews mit Studenten und Mitarbeitern der Bibliothek, sammelte Berichte unheimlicher, unerklärlicher Erlebnisse. Auch verbrachte ich selbst viele Abende alleine auf S3. Es herrscht eine unheimliche Atmosphäre da unten. Es ist dunkler als in anderen Bereichen der Bibliothek, mir kommt es auch kälter vor. Und gerade abends ist es sehr ruhig, stundenlang keine Geräusche. Als gäbe es keine anderen Menschen mehr, als wäre man allein auf der Welt. Mitte April 2008 begann ich von S3 zu träumen. Unter dem Eindruck eines Alpträumens entschloss ich mich, keine Interviews mehr zu führen und keine Zeit mehr auf S3 zu verbringen. Ich wollte Abstand gewinnen. Doch die Sache ließ mich nicht los. Mittlerweile war ich mir sicher, dass dort unten etwas vor sich geht, etwas Bizarres. Es kann einfach nicht sein, dass alle, mit denen ich sprach, mich angelogen haben, dass sich alle nur Geschichten ausgedacht haben. Ich musste wissen, was es mit S3 auf sich hat. Ende April 2008 verbrachte ich drei Nächte im Untergeschoss der Bibliothek. Seit der dritten Nacht betrete ich S3 nicht mehr.  
Über den Autor und weitere Mitwirkende  
Oliver Susami wurde 1978 in Lahr/Schwarzwald geboren und lebt seit 2008 in Köln. Oktober 2012 erschien "S3, Spuk in der Bibliothek". [www.oliversusami.de](http://www.oliversusami.de)